Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insb. Wirtschaftstheorie
Prof. Dr. Dres. h.c. Bertram Schefold

Volkswirtschaftslehre im Überblick

Bachelorseminar SS 2010

Blockseminar vom 13.06.2010 bis 20.06.2010

Informationen und Organisatorisches

Vorbesprechung: Mittwoch, der 14. April 2010 im RuW Raum 4.202, 16 Uhr c.t.

Auswahl: Anmeldung über QIS vom 12.-25.4.2010. Nach der Anmeldung muss am Lehrstuhl ein Datenblatt (Name, Adresse, Telefon, E-Mail, Matrikelnr., Fach, Fachsemester, 3 präferierte Themen) abgegeben werden; per E-Mail an ruehle@econ.uni-frankfurt.de.
Die Themenverteilung wird am **Mittwoch, den 28. April,** per E-Mail bekannt gegeben. Die Übernahme des Themas muss bis zum **Freitag, dem 30.4.2010,** beim betreuenden Mitarbeiter verbindlich bestätigt werden.

Abgabetermine: Die fertigen Referate und eine Präsentation sind bis **6. Juni, 24 Uhr** per Email abzugeben. Neben dem Originalreferat in .doc/docx-Format ist eine verkleinerte Kopiervorlage ohne Matrikelnummer in PDF-Format abzugeben (2 Seiten auf 1 Blatt). Dem Referat ist ein kurzer Lebenslauf (max. zwei Seiten) mit Foto beizufügen. Ausgabe der vervielfältigten Referate und letzte Informationen: **Do 10. Juni, 16 Uhr c.t.**.

Leistung: Schriftliches Referat, mündliche Leistung und Klausur (Gewichtung in % 50/30/20).

Kosten: Unterkunft, Verpflegung und Gästetaxe für 7 Tage: **224,94 Euro,** inkl. der Kopierkosten für die Vervielfältigung der Referate.
Zusätzlich Gruppenbahnkarte, falls gewünscht: **ca. 50-60 Euro**.

Bezahlung: Nach Zuteilung eines Themas ist eine **Anzahlung von 100**,- Euro, die der Stornogebühr entspricht, bis zum **30.4.2010** unter Angabe von Namen und Matrikelnummer auf das Konto von Jens Reich zu überweisen (Angaben werden per E-Mail verschickt).
Der **Restbetrag von 124,94 €** ist spätestens bis zum **1. Juni** zu überweisen. Ein Zuschuss zu den Kosten wird beantragt.

Ort: Waldemar-Petersen-Haus, 87568 Hirschegg, Kleinwalsertal, Österreich, Oberseitestr. 38, Tel. 08329/5217,
http://www.tu-darmstadt.de/w.p.haus/home.html

Anreise: 13.06.10 bis 17:30 Uhr, gemeinsame Bahnfahrt, soweit gewünscht.

Abreise: 20.06.10 nach dem Frühstück, Rückkehr nach Frankfurt ca. 15:30 - 16:30.

Betreuung: Prof. Dr. Bertram Schefold, Di. 14.30 -16 Uhr, Anmeldung RuW 3.216, Tel. 069/798-34760, schefold@wiwi.uni-frankfurt.de
Thema 1, 2: Johannes Glaeser, RuW 3.205, Tel. 069-798-34720, johannes.glaeser@normativeorders.net
Thema 3, 7, 8: Sebastian Beck, RuW 3.218, Tel. 069/798-34758, beck@econ.uni-frankfurt.de
Thema: 6, 10, 11 Jens Reich, RuW 3.219, Tel. 069/798-34757, jreich@wiwi.uni-frankfurt.de
Thema 4, 5, 9: Susanne Rühle, RuW 3.254, Tel. 069/798-34772, ruehle@econ.uni-frankfurt.de

Anschrift: Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insb. Wirtschaftstheorie
Prof. Dr. Dres. h.c. Bertram Schefold, J.W.G.-Universität, RuW (Fach 70), Grüneburgplatz 1, 60629 Frankfurt am Main
http://www.wiwi.uni-frankfurt.de/professoren/schefold/

Seminarüberblick

Die Prüfungsordnung sieht vor, dass alle Bachelorstudenten der Volkswirtschaftslehre mit der Orientierungsveranstaltung (OVWL) beginnen und sich später in Kursen und Inhalten spezialisieren. Unser Seminar ist inhaltlich der Spezialisierung zuzurechnen. Es hat jedoch zum Ziel, einen Überblick über die verschiedenen Gebiete der Volkswirtschaftslehre zu erarbeiten, bei welchem die Referenten einzelne Aspekte eigenständig vertiefen und –soweit möglich – gemäß ihrer individuellen Spezialisierung in die Diskussion einbringen. Es soll gegen Ende des Bachelorstudiums dazu dienen, die verschiedenen Forschungsgebiete zu rekapitulieren, wieder zusammenzuführen und in Relation zueinander zu setzen.

Die Auswahl der im Seminar behandelten Inhalte beruht auf den verschiedenen Strängen, die in der Einführungsveranstaltung OVWL von Prof. Bertram Schefold behandelt und zum Teil in den Veranstaltungen Wirtschaftsethik, Mikroökonomie 1 und 2, Makroökonomie 1 und 2 und den Wahlpflichtmodulen inhaltlich vertieft worden sind, aber nicht intensiv diskutiert werden konnten. Die Diskussion wissenschaftstheoretischer Grundlagen zu Beginn des Seminars, in der Debatten bezüglich der Ausrichtung volkswirtschaftlicher Forschung nachvollzogen werden, wird aufzeigen, auf welchen methodologischen und ethischen Voraussetzungen und Vorannahmen die verschiedenen Ansätze der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung beruhen. Daraufhin wird mithilfe der theoriegeschichtlichen Aufarbeitung von historisch für die Volkswirtschaftslehre bedeutsam gewordenen Lehrmeinungen der Weg für die Diskussion der modernen mikro- und makroökonomischen Theorien geebnet, um diese analytisch zu charakterisieren, sie hinsichtlich ihrer Erklärungskraft sowie ihres Erklärungsanspruches gegeneinander abzuwägen und zu klären, wie weit sie sich ergänzen.

Zu jedem dieser Themenbereiche werden einzelne Themen vergeben, die von den Teilnehmern in Form einer Seminararbeit zu bearbeiten und auf dem Seminar in einem Vortrag vorzustellen sind. Durch die Aufteilung der Inhalte auf einzelne Seminarthemen, welche anhand ausgewählter Literatur aufgearbeitet werden, wird jeder Teilnehmer, egal ob Haupt- oder Nebenfachstudent und unabhängig von der Teilnahme an Prof. Schefolds Orientierungsveranstaltung, zum Experten auf einem Teilgebiet und kann so voll an der Diskussion partizipieren. Der besondere Seminarcharakter unseres im Kleinwalsertal abgehaltenen Blockseminars bietet durch die konstruktive Atmosphäre und den auf 30 Teilnehmer beschränkten Kreis von Teilnehmern die hierfür bestmögliche Basis.

Hinweise zum Referat

Worauf kommt es in einem Referat an?

Ihre Aufgabe besteht darin, die Argumentationen, Fakten, Modelle oder Theorien in den angegebenen Texten in eigenen Worten wiederzugeben. Stellen Sie sich vor, daß Sie diese Inhalte Ihren Kommilitonen verständlich und nachvollziehbar vermitteln wollen. Die Güte eines Referats hängt nicht von der Anzahl der Fußnoten, der Anzahl von Quellen oder Ähnlichem ab, sondern vom Grad des eigenständigen Durchdenkens des angegebenen Materials.

Gibt es Formvorschriften?

- Ein Referat besteht aus einer Titelseite, einem Inhaltsverzeichnis, einem nach Seiten nummerierten Text und einem Literaturverzeichnis, zusammen mindestens 15 Seiten Umfang.
- Es soll einen Rand für Notizen aufweisen und mit einem Zeilenabstand von 1,5 geschrieben werden. Empfehlenswert sind Schriften mit 12 Punkt Schriftgröße (zum Beispiel Arial oder Times New Roman).
- Soweit sich eine Argumentation auf die Literatur abstützt, müssen Quelle und Seitenzahl eindeutig identifizierbar sein.

Werde ich vortragen dürfen?

Wir gestalten unsere Seminare so, dass jeder Teilnehmer die Möglichkeit erhält, vorzutragen. Wurden Themen von mehreren Referenten bearbeitet, wird der Vortrag in sinnvoller Weise aufgeteilt.

Literaturrecherche und –verwendung

Zur Literatursuche gehört heute meist auch eine Suche im Internet. Sie bringt oft interessante Ergebnisse zu Tage in der Form unvermuteter Querverbindungen zu Schriften, auf die man sonst vielleicht nicht aufmerksam geworden wäre. Aber das im Internet vorgefundene wissenschaftliche Material ist häufig drittklassig, weil es ohne die Strenge des wissenschaftlichen Ausleseverfahrens ins Internet gestellt wurde, das Zeitschriftenpublikationen durchlaufen müssen; seine Verwendung erfordert eine kritische Haltung, und es muss jedenfalls und unter allen Umständen ebenso sorgfältig und wahrheitsgemäß zitiert werden, wie andere wissenschaftliche Quellen, die man benutzt. Nicht ordnungsgemäßes zitieren von fremden Ideen und Worten, unabhängig davon in welchem Umfang dies geschieht, ob die Entlehnung wörtlich, übersetzt oder sinngemäß vorgenommen wird, gilt als Täuschungsversuch bzw. Plagiat und wird entsprechend geahndet. Empfehlenswert sind Literaturrecherchen über den Bibliothekskatalog, Econlit, Wiso, JSTOR und das HeBIS. Der Bibliothekskatalog, sowie Datenbanken und Volltexte sind von jedem PC, auch außerhalb des Campus (Login vorausgesetzt) erreichbar (http://kataloge.ub.uni-frankfurt.de/). Nähere Informationen finden sich auf der Seite der Fachbereichs- bzw. Universitätsbibliothek: http://www.ub.uni-frankfurt.de/fbbwiwi/.

Themen:

Für nahezu alle Themen können die individuellen Bestandteile des Studiums und in fortgeschrittenen Kursen des Bachelorstudiums behandelte Inhalte nach Absprache mit dem jeweiligen Betreuer relativ unabhängig von der angegebenen Literatur behandelt werden.

Teil A: Methodologische Grundlagen (Johannes Glaeser / 4 Stud.)

1. Methodenstreit.

Menger, C. (1883): *Untersuchungen über die Methode der Sozialwissenschaften und der politischen Ökonomie insbesondere*, Berlin.

Schmoller, G. (1883): „Zur Methodologie der Staats- und Sozialwissenschaften", in: *Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft im deutschen Reich*, S. 979-994.

2. Der Werturteilsstreit.

Nau, H. H. (1996): *Der Werturteilsstreit. Die Äußerungen zur Werturteilsdiskussion im Ausschuß des Vereins für Sozialpolitik (1913).* Marburg: Metropolis-Verlag.

Schmoller, G. (1998 [1911]): „Die Volkswirtschaft, die Volkswirtschaftslehre und –methode", in: Heino Heinrich Nau, *Schmoller, Gustav: Historisch-ethische Nationalökonomie als Kulturwissenschaft: ausgewählte methodologische Schriften.* Marburg: Metropolis-Verlag.

Teil B: Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland (Sebastian Beck / 2 Stud.)

3. Das Ziel eines stetigen und angemessenen Wirtschaftswachstums im Stabilitätsgesetz von 1967 und ein Überblick der Entwicklung des Wirtschaftswachstums in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland.

Kromphardt, J. (1993): Wachstum und Konjunktur. 3. Aufl., Vandenhoek & Ruprecht, Göttingen. Kapitel I und II.

Schröter, H. G. (2005): Von der Teilung zur Wiedervereinigung (1945-2004). In: North, M. (Hrsg.): Deutsche Wirtschaftsgeschichte. Beck, München. S. 356-426. Insbes. Kap. II.2 und III.1.

Teil C: Wirtschaftssysteme (Susanne Rühle / 4 Stud.)

4. Der Varieties of Capitalism-Ansatz und seine Anwendbarkeit auf China.

Gregory Jackson u. Richard Deeg, How many varieties of capitalism? Comparing the comparative institutional analyses of capitalist diversity, Köln 2006.

Ten Brink, Tobias: Strukturmerkmale des chinesischen Kapitalismus, MPIfG Discussion Paper 10/1.

5. Institutioneller Wandel: Institutionenbezogene Begründung der Diversität nationaler Kapitalismusmodelle.

Streeck, Wolfgang, Thelen Kathleen: Introduction: Institutional change in advanced political economies, in: dies. (Hg.): Beyond continuity – Institutional change in advanced political economies, Oxford: Oxford Univ. Press, 2005.

Tsai, Kellee S. (2006): Adaptive Informal Institutions and Endogenous Institutional Change in China, in: World Politics, Vol. 59, No. 1/2006, pp. 116-141.

Teil D: Neue klassische Theorie (Jens Reich / 2 Stud.)

6. Neoricardianische Preistheorie.

Roncaglia, A. (1978): Sraffa and the Theory of Prices. Chichester: Wiley.

Sraffa, P. (1976): Warenproduktion mittels Waren. Frankfurt: Suhrkamp.

Teil E: Neoklassik (Sebastian Beck / 4 Stud.)

7. Szenarien zur Zukunft eines klimafreundlichen Energiesystems und ihre Bedeutung hinsichtlich einer möglichen Veränderung des Wirtschaftsstils.

Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages (2002): Endbericht der Enquete-Kommission „Nachhaltige Energieversorgung unter den Bedingungen der Globalisierung und der Liberalisierung“. Deutscher Bundestag, Berlin. http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/14/094/1409400.pdf, Abruf am 01.04.2010. Kapitel 4 und 5, S. 135-156 und 345-410.

Meyer-Abich, K. M.; Schefold, B. (1981): Wie möchten wir in Zukunft leben: der harte und der sanfte Weg. C.H. Beck, München. Kap. 4 und 5.

8. Das Emissionshandelssystem der Europäischen Union als beispielhafte Anwendung der umweltökonomischen Theorie der Verfügungsrechte in Verbindung mit dem Coase-Theorem.

Convery, F.; Redmond, L. (2007): Market and Price Developments in the European Union Emissions Trading Scheme. In: Review of Environmental Economics and Policy, Vol. 1, 1, S. 88-111.

Schafhausen, F. (2005): Politische Umsetzung von Kioto in der EU und in Deutschland. In: Lucht, M.; Spangardt, G. (Hrsg.): Emissionshandel. Springer, Berlin, Heidelberg. S. 51-85.

Teil F langfristige Makro (Susanne Rühle / 2 Stud.)

9. Wachstumstheorie.

Lenz, T. und Schefold, B. (2008): Europäische Wissensgesellschaft. Leitbilder europäischer Forschungs- und Innovationspolitik?, Berlin: Akademie Verlag.

Romer, P. (1990): „Endogenous Technological Change“, in: Journal of Political Economy, Vol. 98 (5), S. 71-102.

Teil G kurzfristige Makro (Jens Reich / 4 Stud.)

10. Arbeitsmarkttheorie.

Phelps, E. S. (1968): „Phillips Curves, Expectations of Inflation, and Optimal Unemployment over Time“, in: Economica, Vol. 34, S. 254-281.

Robinson, J. (1956): The Accumulation of Capital, London: MacMillan & Co, insbesondere S. 41-56.

11. Konjunkturtheorie.

Mankiw, G. (1989): „Real Business Cycles: A New Keynesian Perspective“. Journal of Economic Perspectives, Vol. 3 (3), S. 79-90.

Minsky, H. (1986): Stabilizing an Unstable Economy. New Haven: Yale University Press.